

**Stunde Null?
Dresdner Tageszeitungen über Zusammenbruch
und Neuanfang April bis August 1945**

Ausstellung im Buchmuseum der SLUB
23. April bis 28. August 2015, täglich 10 bis 18 Uhr

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung:
6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August 2015, jeweils 17 Uhr

Der Eintritt und die Führungen sind kostenfrei.

Anmeldung zu Führungen:
tour@slub-dresden.de

Die Buslinie 61 hält vor der Tür.



Tageszeitung für die
deutsche Bevölkerung digital

**Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**
Zellescher Weg 18 // 01069 Dresden
Postanschrift: 01054 Dresden

Tel.: +49 351 4677-123
Fax: +49 351 4677-111
Generaldirektion@slub-dresden.de
www.slub-dresden.de

Karikatur „Das Gesundeste“ aus „Tageszeitung für die deutsche Bevölkerung, Dresden“, Nr. 61 vom 31. Juli 1945, S. 4



» EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Stunde Null?
Dresdner Tageszeitungen über Zusammenbruch und Neuanfang April bis August 1945

...ilie in der Sowjet
...der Kinder vor dem Gesetz — Materielle S

...über das
...1945 an.
...hausbau
...ker Werk für
...Anleitung
...von den Archi-
...ja vorgeschla-
...Baufläche aus
...e Besonderheit
...s: befindlichen
...n leerer Zwi-
...Material und
...nacht die Woh-
...besonders für
...Wichtigkeit ist.
...Häuserbau ist

...inen
...r Leningrader
...lichtung über-
...zweiten Halb-
...ichen mit dem
...Das Werk er-
...schdruckdampf-
...das Kraftwerk

...Werkes haben
...nder Turbinen,
...en, entworfen.
...ragt 25 000 bis

...es Leningrader
...ufenden Jahre
...stärke von je

...Uelaub
...der Kusnetzer
...halkow hat
...als 14 000 Ton-
...e Normthaus
...edst Tschalkow
...en Kurorte des
...„Weißblonde“).
...lter, Ingenieure
...urorte Sibiriens,
...ns begeben.
...olen sich jetzt
...Sanatorien der
...linsk. Außer-
...Gewerkschafts-
...at ein Eintage-
...es Tom eröffnet.
...sommer 15 000
...ige verbringen.

...rauen stehen
...is Zentrum der
...der Leitung
...ne große Rolle.
...in großer Be-
...sure.
...n der Industrie
...s in der Ver-
...elbst als Tech-
...eispiel können
...er Instru-
...o hochwertige

...der Abhängigkeit der
...Gleich nach der Oktoberrevolution gab der
...Sowjetstaat Casette für den Umbau des Fa-
...milienlebens heraus. Der Staat begann in großem
...Umfange Maßnahmen zu treffen, die der Frau als
...Mutter bei ihrer Fürsorge um die Kinder helfen

...Die Tatsache, daß in der Sowjetunion nur
...registrierte Ehen als solche anerkannt werden,
...besündigt in keiner Weise das Schicksal der
...Kinder. In der Sowjetunion herrscht volle Gleich-
...heit für die Kinder, unabhängig davon, ob sie in
...der Ehe oder nicht in der Ehe geboren sind. In

...daß ihr gleiches Recht auf Arbeit und
...lohn zusteift wie dem Manne, ebenso auf
...g, soziale Versicherung und Bildung.
...Besitz, den die Eheleute vor ihrer Ver-
...getrennt ihr eigen nannten, bleibt auch
...der Eheschließung das Eigentum eines
...von ihm. Hingegen ist der Besitz, den sie
...vor der Ehe erworben haben, ihr gemeinsames
...Eigentum.

...Solcher Frauen, die an verantwortlicher
...Stelle in Industrie und Wirtschaft stehen, gibt
...es in der Sowjetunion Tausende. Sie spielen
...eine hervorragende Rolle in unserer Gesell-

...höhere Ge
...scheidungs
...je nach dem
...oder leidet
...Der So
...nicht nur
...Grundlagen
...te riele
...mischen
...Für diese
...Milliarden
...die Betreu
...bindungsh
...kostenfrei
...Kinderbetr
...Industrie
...nken un
...Kinderbis
...Kinder hat
...Kinder bis
...Kinder bis
...suchen. In
...Millionen i
...in den Kin
...zu vier Mil
...77 7

...Jede W
...staatlichen
...stützung fü
...rene benöti
...liche Unter
...Jede schw
...Urlaub von
...Das Gesetz
...vom fünfte
...Überstund
...Kinderer
...bedeutende
...zweier Kin
...Kindes ein
...von 400 Rub
...1200 Rubel
...von 80 Rub
...mit der Zahl
...So sorgf
...indem er si
...und des Re

...Wieder
...Leningra
...system in d
...bei Lening
...wurde, soll
...Die Geld
...bereitungen
...worden.
...Der Letz
...kin, teilte
...Die Fonik
...erster Hälfte
...System bes
...meter offer
...sonen Robr
...strahlen. Zu
...pläne für
...für den
...Samsonowk
...arbeiten zu
...und andere
...richtung de
...man vier
...den Damm
...müssen.

...Zum hu
...der D
...Moskau,
...hundertste
...georgischer
...schwillt

...Moskau wählte sie in den Obersten Sowjet der
...UdSSR. Während des Krieges erhielt sie ihr
...Ingenieurdiplom beim Institut für Transport-
...wesen und leit zur Zeit Leiterin eines Bau-

...Arbeit in der Industrie der sowjetischen
...nationalen Republiken stehen viele Frauen an
...leitender Stelle. Die Gleichberechtigung der
...Frau in Verbindung mit der Gleichberechtigung
...der Völker hat bemerkenswerte Resultate ge-
...zeitigt. In Usbekistan, Aserbaidschan, Tadschi-
...kistan, wo vor 25 Jahren noch keine Frau sich
...unverschleiert auf der Straße zu zeigen wagte,
...wo keine Frau lesen und schreiben konnte, gibt
...es heute nicht wenige Frauen, die als Ingenieure,
...Betriebsleiter usw. tätig sind.

...Sie leitet die Erdölraffinerie in Baku
...Eine der größten, mit allen modernen tech-

...Die So
...nicht nur
...Grundlagen
...te riele
...mischen
...Für diese
...Milliarden
...die Betreu
...bindungsh
...kostenfrei
...Kinderbetr
...Industrie
...nken un
...Kinderbis
...Kinder hat
...Kinder bis
...suchen. In
...Millionen i
...in den Kin
...zu vier Mil
...77 7

...Jede W
...staatlichen
...stützung fü
...rene benöti
...liche Unter
...Jede schw
...Urlaub von
...Das Gesetz
...vom fünfte
...Überstund
...Kinderer
...bedeutende
...zweier Kin
...Kindes ein
...von 400 Rub
...1200 Rubel
...von 80 Rub
...mit der Zahl
...So sorgf
...indem er si
...und des Re

...Wieder
...Leningra
...system in d
...bei Lening
...wurde, soll
...Die Geld
...bereitungen
...worden.
...Der Letz
...kin, teilte
...Die Fonik
...erster Hälfte
...System bes
...meter offer
...sonen Robr
...strahlen. Zu
...pläne für
...für den
...Samsonowk
...arbeiten zu
...und andere
...richtung de
...man vier
...den Damm
...müssen.

...Zum hu
...der D
...Moskau,
...hundertste
...georgischer
...schwillt

...Diese Ver
...Park der
...lern, Zögli
...dern, die i
...sucht.

...Ho

...Moskau,
...hundertste
...Schan-Gebl
...von dem

Zur Ausstellung

Mit dem Einmarsch der Roten Armee endete am 8. Mai 1945 der Zweite Weltkrieg auch in Dresden. Die nationalsozialistische Dresdner Tageszeitung „Der Freiheitskampf“ agitierte an diesem letzten Tag des alten Regimes noch einmal seine Leser: „Vergeßt niemals daß, solange wir die Waffen nicht aus der Hand legen, uns kein Feind schlagen und wir unser Schicksal selbst gestalten können!“. Diese Ausgabe der Zeitung vom 8. Mai wurde jedoch nicht mehr ausgeliefert, das nationalsozialistische Deutschland war am Ende.

Nur zwei Wochen später, am 22. Mai 1945, erschien eine neue Dresdner Zeitung, die „Tageszeitung für die deutsche Bevölkerung“, jetzt herausgegeben von der sowjetischen Verwaltung. Als einziges Nachrichtenmedium der Nachkriegsmonate ist die Zeitung eine der wichtigsten Zeitzeugnisse und zugleich eine Chronik des ideologischen Wandels unter der kommunistischen Besatzung.

Die Ausstellung zeigt die seltenen, auf schlechtem Papier gedruckten und kaum mehr benutzbaren originalen Zeitungen. Auf Vergrößerungstafeln können die Seiten gut lesbar präsentiert, ausgewählte Artikel näher vorgestellt und durch zeitgenössische Fotografien anschaulich ergänzt werden. Die frühesten Beiträge rechnen mit der alten Elite und den Verbrechern des Nationalsozialismus ab und nehmen eine neue Führungsformation und ihr Wertesystem in den Blick, während die Bevölkerung versucht, sich im Alltag der weitgehend zerstörten Stadt zurechtzufinden.

Zeitungen sind erstrangige Quellen, „Sekundenzeiger der Geschichte“ (Schopenhauer), in denen über Weltgeschichtliches und Alltägliches fortlaufend berichtet wird. Eine Stunde Null hat es nicht gegeben. Auch die Dresdner „Tageszeitung“ offenbart neben dem Wandel des Neubeginns Kontinuitäten des Denkens und der Sprache, verdeutlicht Verdrängung durch neue ideologische Überlagerung. Eine Karikatur vom 31. Juli 1945 fängt die Stimmung inmitten des ideologischen Umbruchs ein: „Als Pimpf (Mitglied des nationalsozialistischen Jungvolks) warst du doch immer krank, wenn Dienst war?“ „Klar, Mensch, das war doch das Gesündeste!“

Die SLUB bewahrt historische Tageszeitungen als wertvolle Geschichtsquellen. Durch ihre Digitalisierung können sie für die Öffentlichkeit, für Kultur und Wissenschaft frei zugänglich gemacht werden.

> Zur Eröffnung der Ausstellung

Stunde Null?

Dresdner Tageszeitungen über Zusammenbruch und Neuanfang April bis August 1945

am Mittwoch, dem **22. April 2015, 19 Uhr**, im Vortragssaal der SLUB Dresden lade ich Sie und Ihre Freunde herzlich ein.



Prof. Dr. Thomas Bürger, Generaldirektor der SLUB

Begrüßung

Prof. Dr. Thomas Bürger
Generaldirektor der SLUB

Einführung

Johannes Wolff
Kurator

Vortrag

**Fiktion als Symptomtherapie: Die
,Stunde Null' und ihre Langfristschäden**

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
Lehrstuhl für Politische
Systeme und Systemver-
gleich an der TU Dresden



Menschengruppe beräumt in Dresden eine Straße von Trümmern
Foto: Richard Peter sen., 1945